



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

28.10.1941 (Nr. 299)





**1941**  
Die glückliche Geburt eines  
Sammhalesen  
zeigen hochachtung an  
Gitta Krommter, geb. Wäters  
Siegfried Krommter, Steuer-  
inspektor, 2. 2. Hebelweg bei  
der G. 6. 8. in Olden  
Bremen, Gildstraße 29, 29  
1. 3. Privatamt Krammstraße

Die glückliche Geburt ihrer  
Erbin  
zeigen hochachtung an  
Wilhelm Effter, geb. Weymann  
Fritz Effter,  
2. 3. 11. 1/2, der Luftstraße  
Bremen, den 25. Oktober 1941  
Sanität 67, 2. 3. Willehabs

1941  
In wurde unter  
Rind, ein 3 u n g e  
Jungbräutigam,  
geb. 1904  
Franz Klemm,  
Berlin, zur Zeit  
Wilau, Seefeld, Steinhilf, 10

Ihre Verlobung geben bekannt  
Paula Geise  
Karl Seemann  
Dr. Blumenhof, 25. Okt. 1941

Ihre Verlobung geben bekannt  
Elisabeth Wolnik  
Hans Rühlke  
Weddow, den 25. Oktober 1941  
Meinliebste danken wir herzlich  
für die uns erwiesenen  
Hilfenleistungen.

Ihre am 27. Oktober 1941 statt-  
gehabene  
Vermählung  
geben bekannt  
Emil Fritz  
Elisabeth Fritz  
geb. Weigardt  
Bremen, Barfüßler 109  
Schmerin (Mecklenburg)

Statt besonderer Anzeige  
Ihre bevorstehende Vermäh-  
lung geben bekannt  
Andreas Klenkemann  
Wilhelm Klenkemann  
4. November 1941  
Erbsen Eckhof bei Gradenbüttel  
am Ohre

Für die uns zur  
Vermählung  
so zahlreich erwiesenen Glück-  
wünsche und Blumenkränzen  
danken wir herzlich.  
Fritz Han und Frau  
Waldau, geb. Schmalen  
Dr. Bepfaff, 29. Oktober 1941

Für alle Blumenkränze an-  
lässlich unserer  
Ehehochzeit  
danken wir herzlich.  
Wilhelm Heber und Frau  
Erbsen Eckhof, 54a

Für die uns anlässlich unserer  
50. Geburtstag  
erwiesenen vielen Blumenkrän-  
zen danken wir herzlich.  
Gustav Heilig und Frau  
Bremen-Hemelingen

Dort traf uns die un-  
erwartete Nachricht, daß  
unser lieber, guter  
Vater, unser hochver-  
dienter Bruder, Onkel, Neffe,  
Onkel und Großvater, der  
Gefährte

**Kurt Wülfenreuter**  
im Alter von 70 Jahren im  
Ehrenamt der Wehrmacht  
An seiner Trauer:  
Dr. Wülfenreuter und Frau  
Lb. 201, Dr. Wülfenreuter,  
2. 3. im Felde, nicht Frau  
geb. Emil Wülfenreuter,  
2. 3. im Felde  
Lina Wülfenreuter, geb. Verbeke  
u. Schmidt, geb. Gumbert  
und Familie u. Lieber  
Dr. Rummel, 27. Oktober 1941  
Rahmshilf, 6

Statt Karten  
Nach langem Leben endlich  
wurde mir meine liebe Frau,  
unser liebe, treue, gute Mut-  
ter, unsere liebe Schwägerin,  
unser liebe Schwester,  
Schwägerin und Zante  
Gefährte

**Matthias Bruns**  
geb. 8. 11. 1872  
An seiner Trauer:  
Johann Bruns  
Johann Wollmann und Frau  
Kuno, geb. Bruns  
Silva Bruns  
und Angehörige  
Blumenstraße 17, 27. Oktober 1941  
Die Trauerfeier findet am Mitt-  
woch, 28. Oktober, 14 Uhr, im  
Saale statt.

Nach kurzer, heftiger Krankheit  
verstarb am Sonntag, 28. Okto-  
ber, 11 1/2 Uhr, mit den 61.  
Geburtsanniversar, mein  
herzensguter Mann, mein  
lieber Vater, Schwager, Groß-  
vater, Schwager und Onkel,  
Herrn

**Johann Lukas**  
im seinem 67. Lebensjahre.  
An seiner Trauer:  
Reinhold Lukas, geb. Dornau  
Richard Lukas und Frau,  
geb. Lukas  
Willy Gensela und Frau,  
geb. Lukas  
Johann Lukas und Frau,  
geb. Rosen  
Paul Lukas und Frau,  
geb. Margarete  
Franz Magesel und Frau,  
geb. Lukas  
Heinz Giermann und Frau  
geb. Lukas  
Georg Raminoff und Frau,  
geb. Lukas  
Georg Lukas und Frau,  
geb. Altenburg  
Gerd Lukas, 11 1/2, bei einer  
Krankheit, und Verlobte  
Johel Lukas, Oberlehrer bei der  
Realschule, nicht allen  
Verwandten  
Die Beerdigung findet am  
28. Oktober, 16.30 Uhr, am  
Trauerort, Gildstraße 16,  
aus statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit  
verstarb heute, mit 71. Lebens-  
jahre, mein innigst-  
geliebter Mann, mein Moni-  
geister lieber Papa, unser  
hochverehrter Sohn, Schwager,  
Schwager und Onkel,  
Herrn

**Ena Fahrmann**  
geb. Mohrmann  
im 59. Lebensjahre.  
An seiner Trauer:  
Alfred Fahrmann  
Friedrich Fahrmann und Frau  
Kuno, geb. Fahrmann  
Friedrich Fahrmann, Ehe-  
und Angehörige  
Bremen, den 26. Oktober 1941  
Baltmannstr. 39  
Aufbahrung in der Beerd.-Anst.  
No. 11, 11 Uhr, in der  
Kuppel des Wal-  
ter Friedhofs.

Nach kurzer, schwerer Krankheit  
verstarb heute, mit 71. Lebens-  
jahre, mein innigst-  
geliebter Mann, mein Moni-  
geister lieber Papa, unser  
hochverehrter Sohn, Schwager,  
Schwager und Onkel,  
Herrn

**Ena Fahrmann**  
geb. Mohrmann  
im 59. Lebensjahre.  
An seiner Trauer:  
Alfred Fahrmann  
Friedrich Fahrmann und Frau  
Kuno, geb. Fahrmann  
Friedrich Fahrmann, Ehe-  
und Angehörige  
Bremen, den 26. Oktober 1941  
Baltmannstr. 39  
Aufbahrung in der Beerd.-Anst.  
No. 11, 11 Uhr, in der  
Kuppel des Wal-  
ter Friedhofs.

Nach kurzer, schwerer Krankheit  
verstarb heute, mit 71. Lebens-  
jahre, mein innigst-  
geliebter Mann, mein Moni-  
geister lieber Papa, unser  
hochverehrter Sohn, Schwager,  
Schwager und Onkel,  
Herrn

**Helene Scheeper**  
geb. Behrens  
im ihrem 59. Lebensjahre.  
An ihrer Trauer:  
Heinrich Scheeper  
Friedrich Scheeper, geb. Frau  
Minna, geb. Behrens  
Fritz Hartmann und Frau  
geb. Behrens  
Gerhard Scheeper  
Willy Scheeper  
Senta Scheeper  
Kiesling Scharfberg  
Alfred Scheeper  
Bremen, den 28. Oktober 1941  
Rahmshilfstraße 39  
Die Aufbahrung erfolgt im Be-  
erdigungsanstalt, 2. 3. 11. 1/2, 2.  
Wohlfahrter Straße, Jung-  
frauenstr. 23, 11 Uhr, in der  
Kuppel des Wal-  
ter Friedhofs.

Nach kurzer, schwerer Krankheit  
verstarb heute, mit 71. Lebens-  
jahre, mein innigst-  
geliebter Mann, mein Moni-  
geister lieber Papa, unser  
hochverehrter Sohn, Schwager,  
Schwager und Onkel,  
Herrn

**Ena Fahrmann**  
geb. Mohrmann  
im 59. Lebensjahre.  
An seiner Trauer:  
Alfred Fahrmann  
Friedrich Fahrmann und Frau  
Kuno, geb. Fahrmann  
Friedrich Fahrmann, Ehe-  
und Angehörige  
Bremen, den 26. Oktober 1941  
Baltmannstr. 39  
Aufbahrung in der Beerd.-Anst.  
No. 11, 11 Uhr, in der  
Kuppel des Wal-  
ter Friedhofs.

Nach kurzer, schwerer Krankheit  
verstarb heute, mit 71. Lebens-  
jahre, mein innigst-  
geliebter Mann, mein Moni-  
geister lieber Papa, unser  
hochverehrter Sohn, Schwager,  
Schwager und Onkel,  
Herrn

**Ena Fahrmann**  
geb. Mohrmann  
im 59. Lebensjahre.  
An seiner Trauer:  
Alfred Fahrmann  
Friedrich Fahrmann und Frau  
Kuno, geb. Fahrmann  
Friedrich Fahrmann, Ehe-  
und Angehörige  
Bremen, den 26. Oktober 1941  
Baltmannstr. 39  
Aufbahrung in der Beerd.-Anst.  
No. 11, 11 Uhr, in der  
Kuppel des Wal-  
ter Friedhofs.

Nach kurzer, schwerer Krankheit  
verstarb heute, mit 71. Lebens-  
jahre, mein innigst-  
geliebter Mann, mein Moni-  
geister lieber Papa, unser  
hochverehrter Sohn, Schwager,  
Schwager und Onkel,  
Herrn

**Ilse Langheim**  
im Alter von 84 Jahren.  
An ihrer Trauer:  
Emmy Langheim, geb. Weber  
Gustav Langheim  
Walter Langheim  
Sohn-Gebühren, 11 1/2, 2. 3. im  
Felde  
Bremen, den 28. Oktober 1941  
No. 11, 11 Uhr  
Die Beerdigung der Urne wird  
in aller Stille stattfinden.

Nach kurzer, schwerer Krankheit  
verstarb heute, mit 71. Lebens-  
jahre, mein innigst-  
geliebter Mann, mein Moni-  
geister lieber Papa, unser  
hochverehrter Sohn, Schwager,  
Schwager und Onkel,  
Herrn

**Jonny Breden**  
geb. Schuber  
im 51. Lebensjahre.  
An unglücklicher Schmerz:  
Bertha Breden, geb. Böttmann  
Berthold Breden  
Bremen, den 26. Oktober 1941  
Münsterstr. 1  
Aufbahrung in der Beerd.-Anst.  
No. 11, 11 Uhr, in der  
Kuppel des Wal-  
ter Friedhofs.

Nach kurzer, schwerer Krankheit  
verstarb heute, mit 71. Lebens-  
jahre, mein innigst-  
geliebter Mann, mein Moni-  
geister lieber Papa, unser  
hochverehrter Sohn, Schwager,  
Schwager und Onkel,  
Herrn

**Abelheid Behrmann**  
im 66. Lebensjahre.  
An unglücklicher Schmerz:  
Johanne Esau, geb. Behrmann  
Bremen, den 24. Oktober 1941  
Aufbahrung in der Beerd.-Anst.  
No. 11, 11 Uhr, in der  
Kuppel des Wal-  
ter Friedhofs.

Nach kurzer, schwerer Krankheit  
verstarb heute, mit 71. Lebens-  
jahre, mein innigst-  
geliebter Mann, mein Moni-  
geister lieber Papa, unser  
hochverehrter Sohn, Schwager,  
Schwager und Onkel,  
Herrn

**Alfred Stöckmann**  
Reinholdstr. 2  
im 78. Lebensjahre.  
An seiner Trauer:  
Die Kinder  
Bremen, den 28. Oktober 1941  
Damburger Str. 236 part.  
Die Aufbahrung erfolgt im Be-  
erdigungsanstalt, 2. 3. 11. 1/2,  
2. Wohlfahrter Straße, 11 Uhr, in der  
Kuppel des Wal-  
ter Friedhofs.

Nach kurzer, schwerer Krankheit  
verstarb heute, mit 71. Lebens-  
jahre, mein innigst-  
geliebter Mann, mein Moni-  
geister lieber Papa, unser  
hochverehrter Sohn, Schwager,  
Schwager und Onkel,  
Herrn

**Catharine Blumenthal**  
geb. Schuber  
wurde heute im 74. Lebensjahre  
von ihrem Gatten heimlich er-  
löset.  
An ihrer Schmerz:  
Wilma Blumenthal,  
Alfred Blumenthal,  
2. 3. im Felde  
Bremen, den 28. Oktober 1941  
Zugrotenstr. 39  
Von Beerdigung bitten wir abzu-  
sehen.  
Die Trauerfeier findet am Mitt-  
woch, 29. Oktober, 10 Uhr, in der  
Kuppel des Wal-  
ter Friedhofs.

Nach kurzer, schwerer Krankheit  
verstarb heute, mit 71. Lebens-  
jahre, mein innigst-  
geliebter Mann, mein Moni-  
geister lieber Papa, unser  
hochverehrter Sohn, Schwager,  
Schwager und Onkel,  
Herrn

**Statt Karten**  
Für die uns anlässlich unserer  
Ehehochzeit  
erwiesenen vielen Blumenkrän-  
zen danken wir herzlich.  
Gustav Heilig und Frau  
Bremen-Hemelingen

Nach kurzer, schwerer Krankheit  
verstarb heute, mit 71. Lebens-  
jahre, mein innigst-  
geliebter Mann, mein Moni-  
geister lieber Papa, unser  
hochverehrter Sohn, Schwager,  
Schwager und Onkel,  
Herrn

**Manfred**  
fünf nach seinem 8. Geburtstag  
nieder gekommen.  
An unglücklicher Schmerz im  
Namen aller, die ihn lieb hatten:  
G. Langhain und Frau,  
Gefährte, geb. Weigardt  
Bremen, den 25. Oktober 1941  
Niederlage 67  
Die Aufbahrung erfolgte im Be-  
erdigungsanstalt.  
Die Trauerfeier findet am Don-  
nerstag um 10 Uhr in der Kap-  
elle des Wal-  
ter Friedhofs.

Nach kurzer, schwerer Krankheit  
verstarb heute, mit 71. Lebens-  
jahre, mein innigst-  
geliebter Mann, mein Moni-  
geister lieber Papa, unser  
hochverehrter Sohn, Schwager,  
Schwager und Onkel,  
Herrn

**Anna Rejler Wwe.**  
Bremen, Gebirg, geb. Schöne  
im 80. Lebensjahre.  
An ihrer Trauer im Namen  
aller Angehörigen:  
Friedrich Rejler  
Bremen, den 26. Oktober 1941  
Rahmshilf, 13  
Die Aufbahrung erfolgt im Be-  
erdigungsanstalt, 2. 3. 11. 1/2,  
2. Wohlfahrter Straße, 11 Uhr, in der  
Kuppel des Wal-  
ter Friedhofs.

Nach kurzer, schwerer Krankheit  
verstarb heute, mit 71. Lebens-  
jahre, mein innigst-  
geliebter Mann, mein Moni-  
geister lieber Papa, unser  
hochverehrter Sohn, Schwager,  
Schwager und Onkel,  
Herrn

**Danfjunga**  
Für die überaus vielen Bewei-  
se herzlichster Teilnahme beim Ein-  
scheiden meiner lieben Frau,  
meiner guten Mutter und Groß-  
mutter, geben wir allen Be-  
wundern, Nachbarn und Be-  
nachbarn, sowie Herrn Pastor  
Fischer für seine liebevollsten  
unsern herzlichsten Dank aus.  
Willy, Blüte  
Otto, Heide  
Rina, Heide, geb. Witter  
Otto, Kurt und Wolf Heide  
Bremen, im Oktober 1941

**Geschäftsbücher für Handel**  
viele Sorten am Handwerk  
Durchschreibebücher  
Durchschreibebücher  
**DANIEL SCHAD, Langenstr. 50**  
Geh' zu Deinen Augen an  
Geh' zu Fußhahnen  
**Die gute Fußhahnbulle**  
Bückerstr. 25

**Nur 1 Esslöffel von ... auf jeden Eimer Einweilwasser hat eine überraschende Wirkung. Aller Schmutz wird gründlich gelöst und braucht nicht mehr herausgewaschen zu werden.**

**Verkauf Patent-Verdicht-Rollo**  
C. H. Grothe  
Ansaarickhof 10  
Bremen

**Der Chefweiss...**  
wie sehr es gerade  
kommt, den Be-  
trieb rational zu  
gestalten. Er wandelt  
sich darum in allen  
Fragen der Be-  
triebsorganisation an  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**GROMA**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**1 Million**  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Metalle Schrott Altpapier Altkupfer**  
P. H. Wessel  
Eisenwerkstr. 12  
Telefon 81 991

**Tiermarkt**  
Verkauf  
E. H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Gold**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Schrott Altpapier**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Verloren**  
Auf dem Wege a.  
Hauptstadt ein reini-  
geres Wasser  
Zug. Geben, ab-  
zugeben, in der  
Städtischen  
Bremser Zeitung.  
G. H. Wessel  
Eisenwerkstr. 12  
Telefon 81 991

**Sonstiges**  
E. H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Briefmarken**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Anleihen**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Vermieten**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Mietgeschäfte**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Automarkt**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Opel**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Stempel**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Puppen-Doktor**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Stellen-gesuche**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Stellen-angebote**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Wirtschaftler**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Stellen-gesuche**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Stellen-angebote**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Wirtschaftler**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Definitiv. Versteigerung**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Nervenschöpfung**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Personenwagen**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**gesunder Schlaf**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Biodorm**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Aber... aber!**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Beherscht bleiben!**  
Ankauf  
Carl H. Grothe  
Ansaarickhof 10

**Die Augenzahl gilt je nach Spiel. Hier zählt die 1 zum Beispiel viel. Wer MAGGI'S SUPPEN-WURFEL liebt, ist froh - auch wenn's nur einen gibt!**

**MAGGI'S SUPPEN Frühling**

**Lehmann**  
**Frau**

**und Kinder**

**METROPOL**  
 „Das große Bettiner Scala-Programm!“  
 3<sup>00</sup> Täglich 6<sup>00</sup>  
**Alle Vorstellungen bis einschließlich Freitag ausverkauft!**  
 Alle vorbestellten Karten müssen einen Tag vor der Veranstaltung, zu der sie bestellt sind, abgeholt werden, andernfalls dieselben zum Verkauf gelangt!

**STAATSTHEATER**  
**Heute:**  
 17.15-19.45 Uhr  
 5. So. 0. 0  
**Die lustige Witwe**  
 Mittwoch, 29. Oktober  
 17.15-19.45 Uhr  
 Mittwoch-Platzm., Gr. B.  
**Der Vetter aus Dingsda**  
 Donnerstag, 30. Oktober  
 17.15-19.45 Uhr  
 Donnerstag-Platzm., Gr. B.  
 Wegen Erkrankung im Personal statt Großer Tenorabend und „Die Abreise“  
**Der Vetter aus Dingsda**

**SCHAUSPIELHAUS**  
**Heute:**  
 Dienstag, 17.30 bis 19.30 Uhr,  
 5. So. 0. 0  
**Frischer Wind**  
 Lustspiel mit Musik von Hans Müller-Nürnberg  
 Mittwoch, 17.30-19.30 Uhr,  
 5. So. 0. 0  
**Frischer Wind**  
 Donnerstag, 17.30-19.30 Uhr,  
 5. So. 0. 0  
 (Verlegt vom 23. Oktober)  
**Frischer Wind**  
 Freitag: 17 Uhr, 6. Ka.-Frei.  
**Achill**  
 unter den Weibern  
 Schauspiel von Hans Jüngst

**Auch in unserer Werbung**  
 streben wir keineswegs Aehnlichkeit bzw. Verwechslungsmöglichkeit mit anderen Getränken an. — Dann:  
**Es ging sehr schnell von Mund zu Mund**  
  
**Tea3**  
 wohlschmeckend und gesund  
 Europa-Mischung erster deutsches Fachheute  
 Original-Packungen in guten Fachgeschäften  
 Allein-Vertrieber: Coenen & Lorez, Halle (S.), Postfach 27

Wieder ein bedeutsamer Filmserfolg!  
**6 TAGE Heimaturlaub**  
 Ein Film der Märkischen-Panorama-Schneider-Südost mit:  
**GUSTAV FRÖHLICH**  
 Maria Andergast  
 Hilde Sessak  
 Käthe Haack  
 Günther Lüders  
 Spielleitung: Jürgen von Alten  
 Feldpostbriefe an einen unbekannten Soldaten werden zwei jungen Menschen zum Schicksal!  
 Die neueste Deutsche Wochenschau Jugend ab 14 Jahre zugelassen!  
**11<sup>00</sup> 3<sup>00</sup> 6<sup>00</sup>**

Unwiderfürlich nur noch bis Donnerstag!  
**KAZAR**  
 AUGUSTO GENINA'S Meisterwerk  
 mit dem MUSSOLINI-POKAL und den deutschen Höchstprätkäten ausgezeichnet!  
**FOSCO GIACCHETTI**  
 Rafael Calvo  
 Maria Denis  
 Mirella Ballin  
 — In deutscher Sprache —  
 Drehbuch u. Regie: Augusto Genina  
 Ein ungewöhnlicher Film, dessen dramatischer Ablauf von Anfang bis Ende un-gemein packt und fesselt!  
 Die neueste Deutsche Wochenschau Jugend hat Zutritt!  
**3<sup>00</sup> 6<sup>00</sup> 3<sup>00</sup> 6<sup>00</sup>**

Unwiderfürlich nur noch bis Donnerstag!  
**DER GASMANN**  
 Ein Carl-Froelich-Film der Ufa mit:  
**HEINZ RÜHMANN**  
 Charlotte Sosa  
 Anny Ondra  
 Erika Helmke  
 Spielleitung: Carl Froelich  
 Ein wirklicher, von der Heterotek des Herzens erfüllter großer Lustspielfilm!  
 Die neueste Deutsche Wochenschau Jugend nicht zugelassen!  
**6<sup>00</sup> 6<sup>00</sup>**

Die Sparkasse in Bremen Mündelsicher  
**Mal nachdenken!**  
 Soviel, wie man verdient, soll man nicht ausgeben. Jeder kann regelmäßig einen Teil seines Verdienstes abzwängen und zur Sparkasse bringen. Es kommt nicht auf die Höhe der Einzahlung an, es kommt darauf an, daß überhaupt gespart wird.  
 Darum gehe am 30. Oktober zur Sparkasse und lasse Dir ein Sparkassenbuch ausstellen.  
**Deutscher Spartag 30. Oktober**  
**Die Sparkasse in Bremen**  
 mit ihren Zweigstellen Vegesack, Blumenthal, Lesum und Hemelingen sowie 27 Nebenstellen.

**TIVOLI**  
 Täglich: 3.30 und 6.30  
 Ganz Bremen spricht von **Chaplo**  
 dem großen Illusionisten u. Zauberer, der die Besucher mit Absichtlichkeiten übertracht, so daß sie aus dem Staunen u. Lachen nicht herauskommen und weitere  
**9 Attraktionen**  
**Frido Hamann dirigiert!**  
**Ab heute** Vorverkauf für alle Vorstellungen für Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag (28. bis 31. Oktober) Vorverkauf täglich ab 11 Uhr durchgehend  
 Best die „B.Z.“

IMMER GLEICHBLEIBEND GUT — WEIL AUS DEN SIDOL-WERKEN  
**Fußtapfen auf den Fliesen**  
  
 Bleiben bei der Küchenarbeit leider nicht aus. Sirax-fein zum Scheuern bringt sie rasch wieder weg und hinterläßt keine Kratzer. Dann glänzt der Fliesenboden so sauber, daß der Anblick eine wahre Freude ist.  
**Sirax Scheuerpulver**  
 mit dem Heinzelmännchen  
**hilft auch Seife sparen!**  
 IMMER GLEICHBLEIBEND GUT — WEIL AUS DEN SIDOL-WERKEN

**Kinderland — Maizenaland**  
  
 Wir waren krank — und sind gesund,  
 Wir waren dünn — nun sind wir rund!  
 Wir haben doch die Kost gegessen,  
 Die allen Kindern angemessen!  
 Drum tanzen wir auch so vergnügt,  
 Weil uns MAIZENA-Kost genügt!  
 Dies ist ein kleines Gedicht aus dem lustigen Buch, das alle Mütter für ihre Kinder bei der MAIZENA in Hamburg verlangen sollten, zusammen mit dem Kochbuch für die guten MAIZENA-Speisen. Beides wird gern kostenlos zugesandt, diesen Rat geben wir allen Müttern und Kindern im deutschen Land!  
 MAIZENA ist ja sooo bekannt,  
 Zumal bei uns in Kinderland!  
 Nichts läßt so einfach sich vertragen,  
 In guten wie in kranken Tagen!  
 Class und Ross  
 DMV  
 HAMBURG

**Mod. Personewagen**  
 bis 5 Liter, Kraft Rasse ab Standort  
**Gebrauchtwagen**  
**Kurfürstendamm 156**  
 Berlin-Raennesser Ruf: 975 412

**Reparaturen**  
 schnell und zuverlässig  
**Radio-Göttisch**  
 Wehenstraße 34

**Wie kopieren**  
 sämtliche Negative auf der lebenden Kopiermaschine. Das bedeutet: hohe Bildqualität und schnelles Arbeitstempo. Deshalb brauchen Sie auf Ihre Photo-Arbeiten nicht lange zu warten.  
 Was Sie heute bringen, können Sie morgen schon wieder abholen. Entwickeln, Kopieren und Vergrößern schnell und gut in der Fachphotografie.  
 neben C. & A. Sterninkmeyer  
**Vorigt**  
 Am Brill 14

**Geschäftsverlegung!**  
 Meine Kantor- und Lagerräume bleiben für nunmehr:  
**Ostertorsteinweg 72**  
 Poststraße, Ecke St.-Pauli-Strasse  
 Ruf: 2 44 08  
**A. W. Dienemann**

**Barberina**  
 Ton-Lichtspiele  
 Heinrich George  
 Gustav Knuth, Maria Landrock  
 u. a. in dem Tobis-Film:

**Sedro**  
 soll hängen  
 Ferner die neueste Wochenschau  
 —Jugend hat keinen Zutritt—  
**10.00 | 12.30 | 3.00 | 5.30**

**Gloria**  
 Lichtspiele, Ostertw. 105, R. 26553  
 Beginn 6 Uhr  
 Marika Rökk  
**Kora-Terry**

**WELT THEATER**  
 Dienstag bis Donnerstag  
 Anf. 6.00, Kass'öffnung, 5.30 Uhr  
**Paul Hörbiger**  
**Der liebe Augustin**  
 Wochenschau 1. Folge mit den neuesten Berichten für Jugendliche nicht erlaubt

**Kammer-**  
 Lichtspiele, Ostertw. 105, R. 26553  
**Jenny Jugo**  
**Paul Hörbiger**  
 in dem reizenden Lustspiel  
**Fräulein Frau**  
 Jugendliche nicht zugelassen  
 Täglich: 1.30 5.30 6.00

**SKALA**  
 Faulenstr. 55/59  
 Neue Anfangszeit: 115 0 315 0 545  
**Sensationsprozess Castilla**  
 Jugend über 14 J. zugelassen!

**ADMIRAL**  
 Palast Hemmstr.  
 Täglich 6 Uhr  
 „Wir erinnern uns gern...“  
 Das TOBIS-MAGAZIN mit:  
 Adèle Sandrock, Renate Müller, Ralph Arth, Robert, Rudi Geiden  
 und  
 Fita Benkhoff, Sarah Leander, Hans Albers, Willi Forst u. a.  
 Wochenschau: Neueste Folge Jugendliche nicht zugelassen

Ein ungewöhnlich packender Film vom Freiheitskampf des russischen Volkes gegen die russische Gewaltherrschaft  
  
**Schwarze Rosen**  
 Ein Ufa-Großfilm in Wiederaufführung mit  
**Willy Birgel, Willy Fritsch**  
 Lilian Harvey  
 Dazu:  
 Die neueste Deutsche Wochenschau  
 Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!  
**SCHAUBURG**  
 3<sup>00</sup> • 6<sup>00</sup>

Ein Bomben-Lachertag!  
**Rotraud Richter**  
**Ernst Waldow**  
**Krach**  
 im VORDERHAUS  
 Ein Tobis-Film nach dem gleichnamigen Roman von Maximilian Böttcher mit  
**Gräthe Wolfers**  
**Karl-Heinz Schroth** u. a.  
 Dazu:  
 Die neueste Deutsche Wochenschau  
 Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!  
**MODERNES**  
 Täglich 6<sup>00</sup> • Donnerstag auch 3<sup>00</sup>

Ein Film voll sonniger Heiterkeit!  
**HERZ IST TRUMPF**  
 (Schön ist die Lobe im Hafe), mit **JENNY JUGO** **PAUL HÖRBIGER** u. a.  
 Dazu:  
 Die neueste Deutsche Wochenschau  
 • Jugend nicht zugelassen •  
**DECLA**  
 3<sup>00</sup> • 6<sup>00</sup>

**RATSCHLÄGE! DES KLUGEN FROSKÖNIGS**  
**8. Rat:**  
**Poliere nach!!!**  
 Viele halten den Polierlappen für überflüssig. Das ist er keineswegs! Wer Wert auf ausgesprochenen Hochglanz legt, darf nach dem Bürsten nie versäumen, nachzupolieren. Das gibt erst den letzten Schliff! Und welche Schuhcreme? Natürlich — auch in Nachfüll-Packungen — das bestens bekannte,  
**Erdal**  
 die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!  
 das altbewährte

**Dralle**  
 Dr. Swolla's Birkmooswolle ist einzigartig!  
 Es besitzt alle Vorzüge eines Naturprodukts, darüber hinaus aber die besonderen Eigenschaften des weltberühmten Dralle-Rezeptes.

**Autsch, mein Finger!**  
  
 Schon blutet es. Wenn Sie nun krank feiern wollen, dann machen Sie sich einen „bedeutenden“, dicken, altmodischen Verband. Wenn Sie aber gleich weiter arbeiten wollen, dann genügt ein Stück von dem dünnen, straff sitzenden, heilungfördernden  
**Wundplaster**  
**TraumaPlast**  
 in allen Apotheken und Drogerien.

**MERKUR** DICK RUND OHNE **MONOPOL „60“** FLACH OM  
 Die würzige Herrsensorte **3 1/2** DIE TRADITIONSZIGARETTE **Meistermischung** **4 pf**  
 H



Rund um den Roland

Ab morgen Rattenbepflanzung

Am Gau Weiler-Gemeinde wird vom 29. Oktober bis 2. November die Rattenbepflanzung durchgeföhrt. Dieser Großkampf gegen die Rattenplage soll morgen Sonntag einleiten und auch dort durchgeführt werden, wo sich bisher noch keine Ratten gezeigt haben, da nur die Gewähr gegeben ist, daß der Erfolg möglichst groß wird. Die Rattenbepflanzung ist gesetzlich angeordnet worden. Jeder ist verpflichtet, sich an der Aktion zu beteiligen. Die Mindestmenge sind genau festgelegt. Wer die amtliche Befehlsmenge nicht geliefert hat, wird, falls er in den Ausgabebüroen der Kartengasse bei der Apotheke, Drogerie oder in den Landgemeinden bei dem Bürgermeister nach der ausliegenden Gültigkeit zu erlangen. Jeder Haushalt, jeder Betrieb und jedes Grundstück wird in diesem Jahre gewissenhaft kontrolliert werden, ob die Rattenbepflanzung vollständig an der Rattenbepflanzungsaktion beteiligt haben, ganz gleich, ob es sich um Staatsbesitz, Gemeindegut oder um Privatbesitz handelt. Alle Mitglieder der NSD, und alle Volkseigenen werden am 30. Oktober mit der Kontrolle beginnen. Das gilt auch am 29. Oktober abends ausgelegt sein und darf vor dem 2. November abends nicht entfernt werden. Befehlen im Rahmen des Vierjahresplanes getroffenen Maßnahmen nicht nachkommt oder ihnen zumiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM bestraft, kann sie nicht beigetrieben werden, tritt Haft an ihre Stelle. Jeder kann sich vor Strafen schützen, der sich seiner Pflicht bewußt ist. Die Rattenkästen werden durch den Erfolg reichlich aufgegeben.

**Hilflehre von Kindern aus NSD-Lagern Subetangan.** Die Kinder aus dem Subetangan fahren heute zurück. Am 16.12.1941. Sollte wegen Verspätung des Sonderzuges in Osabrück der Anlauf an diesen Zug nicht erreicht werden, treffen die Kinder um 18.55 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein. Die Eltern können ihre Kinder in der Umgebung nehmen. Die Abreisebestimmungen des Ernährungsausschusses ist sofort beim Ernährungsausschuss, gegenüber der Bahnhofsverwaltung, abzugeben.

**Arbeitsjubiläum.** Am 28. Oktober konnte der Dreher Dietrich Knie, auf sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Böhm & Kruse, Maschinenfabrik, Bremen-Gemeinden, zurückblicken.

**Sofas Alter.** Rüdiger Schröder, Gramsber Heerstraße 30 d, kann heute den 80. Geburtstag feiern.

**Mütterdienst im Deutschen Frauenwerk**  
Am November beginnt ein Vorkurs für die Säuglingspflege in der Abteilung für Säuglingspflege. Die Kurse werden am 1. November um 16.12 Uhr. Sollte wegen Verspätung des Sonderzuges in Osabrück der Anlauf an diesen Zug nicht erreicht werden, treffen die Kinder um 18.55 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein. Die Eltern können ihre Kinder in der Umgebung nehmen. Die Abreisebestimmungen des Ernährungsausschusses ist sofort beim Ernährungsausschuss, gegenüber der Bahnhofsverwaltung, abzugeben.

**Es wird verurteilt:**  
von Dienstag 18.00 Uhr bis Mittwoch 7.45 Uhr

**Zuverlässige Helfer der Menschheit**  
sind pharmazeutische Präparate, die schon seit Jahrzehnten zur Erhaltung der Gesundheit unschätzbare Dienste leisten.  
Sie erleichtern das Leben und schützen vor manchem Ungemach.  
Unsere Präparate haben in allen Teilen der Welt zahllosen Menschen geholfen.  
**SANATOGEN FORMAMINT KALZAN**  
Bauer & Cie. • Johann A. Wülfing  
Berlin SW 68

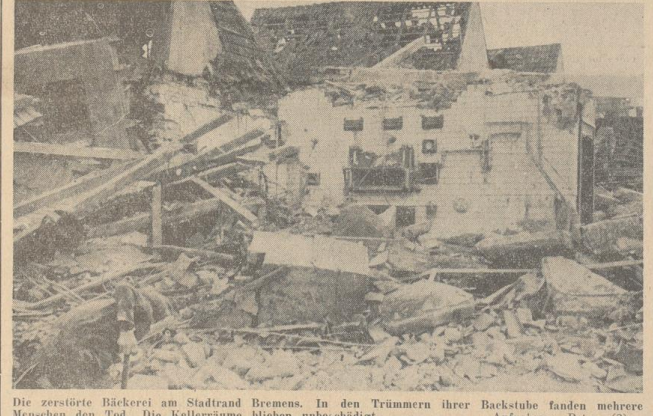
Wieder Britenbomben auf Bremer Wohnviertel  
6 Tote, mehrere Schwer- und Leichtverletzte — Unverantwortliches luftschutzwidriges Dethalten des größten Teiles der Todesopfer  
Neun Feindmaschinen in der Angriffsnacht zum Montag über Norddeutschland zum Absturz gebracht

Bei für den Feind außerordentlich günstigen Angriffsbedingungen griff in der Nacht zum Montag eine Anzahl britischer Flugzeuge Bremen an. Durch die Abwehr geschindert, gelang es dem Feind jedoch nur, wenige Spreng- und Brandbomben am äußeren Stadtrand und zum größten Teil in offenes Gelände abzuwerfen. In einem reihen Wohnviertel wurden ein Haus zerstört, mehrere schwer und eine Reihe leicht beschädigt. Weiter wurden hier auch sechs Personen getötet, zwei schwer und zwei leicht verletzt. Andererseits konnten durch gute Zusammenarbeit aller Abwehrkräfte den Angreifern wieder empfindliche Verluste zugefügt werden. Wie bereits im Wehrmachtbericht mitgeteilt, wurden in dieser Nacht über Norddeutschland neun feindliche Maschinen zum Absturz gebracht.

Wieder, wie bereits in der vorangehenden Woche und unzählige Male vorher, waren Siedlungsbauer am Stadtrand Bremens das Ziel heftiger britischer Fliegerangriffe. Auf einem verhältnismäßig sehr eng begrenzten Raum fielen fünf Bomben nieder, zerstörten oder beschädigten eine Anzahl von Häusern und vernichteten blühende Menschengüter. Eine juchzende Wahnstimmung alle über sollte das unverantwortlich luftschutzwidrige Verhalten einiger der Geschädigten führen. Wie haben eine gefürchtete Bäckerin, ihre Kellerräume waren unbeschädigt und luftschutzmäßig hergerichtet. Ein Teil der Bewohner des Hauses aber hatte sich im Anbau, in dem die Badstube untergebracht war, aufgehalten. Ein Volkstreffler traf wieder feinerlei Schutz gegen den Raum und verschüttete die in ihm wohnenden Bewohner, die in einen Tod fanden, der bei disziplinierterm Verhalten so vermeiden gewesen wäre. Nach leistungsfähiger aber hatten sich die Bewohner eines anderen Hauses verhalten, die vor ihrem Hause liegend, im Feldbereich die Bahn eines von Scheinwerferstrahlen erhellten Britenbombers verfolgten! Der genau auf sie auftommende Briten war es gewesen, der seine Bombenlast abgeworfen hatte, und auf der Hand der Tod seine Opfer. Angehörige dieser wahrhaft tragischen Umstände muß noch einmal der Auf erhoben werden, bei Fliegerangriffen auf alle Fälle die Luftschutzhüter aufzuheben.



Fünf britische Fliegerbomben zerstörten oder beschädigten die Häuser einer Siedlung Bremens. Weshalb Volksgenossen fanden hier den Tod.



Die zerstörte Bäckerei am Stadtrand Bremens. In den Trümmern ihrer Backstube fanden mehrere Menschen den Tod. Die Kellerräume blieben unbeschädigt. (Aufnahmen: Peters (2).)

größere Mädelstücke wurden mit Wogen abtransportiert. Bei mehreren Häusern wurden durch den Stadtrand herabgeschickten Bomben wieder aufgelegt und frühere Wohnviertel zerstört. In einem Wohnviertel waren in einem Block, in dem eine Bombe hineingefallen war, eine Reihe von Bäumen abgerissen worden. Auch diese Schäden wurden sofort beseitigt. Wieder einmal haben die britischen Flieger bewiesen, daß es ihnen gar nicht darauf ankommt, lebenswichtige oder militärische Ziele zu treffen. Die Rechnung für ihre Untaten aber werden einmal sie selber quittieren müssen.

Theaterabendmittag der Ortsgruppe Walle

Die Ortsgruppe Walle der NSDAP führte am Sonntag in der Wandhalle des Wilhelm-Dorfer-Hauses in Verbindung mit der NSD, „Kraft durch Freude“ ihre zweite wöchentliche Veranstaltung in diesem Winter durch. Nach einleitenden musikalischen Darbietungen, ausgeführt von Angehörigen des Musikvereins der Stadt, begrüßte der Ortsgruppenleiter, Herrmann, die Teilnehmer, sprach über die politischen und kulturellen Aufgaben der Partei in diesem Winter und ließ seine Ausführungen ausklingen in dem Dank an den Führer und seine fleißige Wehrmacht.  
Am Verlauf des Abends brachte die Walle „Speelbeel“ die Erläuterung der Kommode in drei Akten, „Die Schöneringer“, dieses Werk von Leo Janáček, das am Sonntag im Rahmen der „Kraft durch Freude“ nichts zu lästigen übrig, wurde erst vor wenigen Tagen in Kiel uraufgeführt, und die Walle Speelbeel bringt es als zweite Bühne heraus.  
Wollte der Ausführung dieses lustigen Stüdes kann die Walle Speelbeel in ihrem Bestreben, auch niederdeutsche Heimattänze zu vermitteln, einen neuen Erfolg für sich verbuchen. An der Reihe der Darsteller ist zunächst Ernst Wiedau genannt, der dem Schöneringer eine überzeugend lebendige Gestalt gibt. Als seine Gegenpartnern treten sich Tina Waage als Tilla Schopf und Hanna Schiefer als Wanda Klein auf in ihre Rollen einzutreten. Eine hübsche Tilla Schopf ist Marianne Schreiber und Hanna Schiefer, von Paul Koberer wirkungsvoll dargestellt. Auch Rüdiger Rumsfeld, Marie Klein und Waldemar Klein werden den Anforderungen an ihre Rollen an die Stellen, in jeder Weise gerecht. Sein Stüdes liegt als Spielleiterin das Geschickliche in einer geschlossenen Spielbank zusammen, die den Spielern einige Stunden unbeschwerter Unterhaltung bringt. H—s

Unter dem Fohlschadler

- NSDAP, Ortsgruppe Walle, Jellertstr. 10 am Mittwoch, dem 29. Oktober, punkt 19.30 Uhr in der Gedächtnishalle, Jelle Walle betreten sein
- Ortsgruppe Elmhorn, heute, 19.30 Uhr Politische Vorträge in der Gedächtnishalle, Elmhorn
- Ortsgruppe Weidmann, Ausgabe der Beitragsmarken-Bücher in der Gedächtnishalle
- NS-Krauchenhaff, heute, Markenaussgabe um 18 Uhr in der Gedächtnishalle
- Sitter-Jugend, Standortspiel, Morgen, Carl-Peters-Schule, 17.30 Uhr, Spielprobe: 18.30 Uhr, Ernte und Jodeln (Gegen: Ostpreußen), 19.30 Uhr, Spiel der Mädchen vom 2. 3. u. 4. NSD, Standortspiel, Morgen, 19.45 Uhr, Spiel des Gymnasium, in Uniform, antreten; Bahier und Weisheit
- NS-Kriegsopfererziehung, Akribienkette Bremen, heute keine Spieldunde
- Kreis Bremen-Lesam, Vortragsabend 21. November, Ausgabe der Beitragsmarken an die Betreuer des NSD, am Mittwoch d. 29. d. Mkt., 16-18 Uhr, in der Gedächtnishalle der NSD, Nordstraße

**1. gute Rohstoffe**  
**2. richtige Röstung**  
**3. sorgfältig gemischt**  
**Carl Ronnings Kaffee-Essenz-Mischung**

„Eine Frau geht nach Burgos“  
Gustel Medenbach  
(Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München) (2. Fortsetzung)  
Draußen schritt sie langsam. Inez wirt die Briefe auf den Tisch und läßt schnell hinaus, um zu öffnen. Sie ist das Zote. Sie wird ihm zwar vorwärts machen, ihm aber gleich danach ihre roten Lippen bieten. Aber dann ist es doch nicht Zote, sondern ihr Vater, der ganz gegen seine lümmliche Gewohnheit jetzt feurig aus dem Geschäft heimkommt.  
Inez ist leicht entzündet. „Ach, badie ...“  
Ihr Vater lächelt lächelnd. „Was badie du, Inez?“  
„Was ich doch zu ungeduldig auf Zote warze ...“  
Ihr Vater erwidert nicht. Er geht an Inez vorüber und legt Fuß und Stiefel ab. Traurig schließt Inez hinter ihm die Tür.  
„Da mich noch nie einige Ablagen gekommen. Vater, mach sie leise. Es tut mir natürlich nur wegen Zote leid.“  
„Aber du bist nicht Inez, sondern dein Vater.“  
Inez ist so hart mit ihren eigenen Gedanken ausgefüllt, daß sie dieser leisen Intonation in des Vaters Stimme vollständig entgeht.  
„Daß Oberst del Cala bedauert hat, weißt du ja, Vater.“  
„Aber Inez nicht. Das war vorgeraten.“  
„Warum schrieen noch ab Major Durines, Leutnant Macenta und Oberstleutnant Wala — ja, der auch.“  
„Don Albarque ist nicht Inez, sondern der Betrüger, der angeteilt seine wackeligen Hände.“  
„Inez?“  
„Ja, Vater?“  
„Friede du diese Ablagen nicht etwas — hm — etwas merkwürdig?“  
Inez hat das eigentlich auch gedacht. Aber sie gibt es trotzdem nicht zu. „Nein, warum denn?“ Sie schreiben von Behinderung durch die leise Intonation. So was ist doch ganz, ganz möglich. Vater, auch Zote kommt mit Arbeit überhastet, weil er sich nicht lösen läßt.“  
„So“, sagt Don Albarque. Seine Stimme klingt merkwürdig zweifelnd.

Da wird Inez aufmerksam. „Hast du im Gesicht Weger geholt, Vater?“  
„Bitte, komm mit mir in mein Zimmer“, antwortet Don Albarque sehr kurz. „Ich möchte einiges mit dir besprechen.“  
Unruhig folgt ihm Inez hinüber. Der Vater ist so ganz anders als sonst. Eine unbekanntes Angst liegt sich in ihr fest.  
Vater ist schüchtern Don Albarque sorgfältig die Tür, auch die nach den Nebenräumen. Dieses Gespräch zerfällt keine Wandler.  
Inez wird immer unruhiger. „Sprich doch endlich, Vater“, drängt sie. „Du quälst mich ja.“  
„Das tut mir leid“, sagt der Vater zögernd. „Also vor einer guten Stunde trat ich Oberst del Cala, ich kam gerade von der Börse. Als ich ihn zu einer Flasche Wein einlad, war Oberst del Cala so freudig, mir dies nicht abzusagen.“  
„Hast du mit Oberst del Cala auch über ...“  
„Selbstverständlich brachte ich auch das Gespräch auf seine ganzlich unermutete Abgabe, die ich von seiner Freundschaft eigentlich nicht erwartet hatte.“  
„Was bedeutete das auch an ...“  
„Dann kommt er also doch.“ Inez ist feurig und froh. „Natürlich, wo ihr beide doch so befreundet seid.“  
„Aber nein“, erwidert der Vater bedrückt. „Nicht! Aber welchen Grund gibt er denn für seine Abgabe an?“  
„Das ist ja gerade das Besten, daß er sich nicht äußert. Aber ich glaube doch den wehren Grund herauszubringen.“  
„Don Albarque ist sehr ernst geworden. Und ich glaube mit meiner Annahme auch nicht schlagend.“  
„Nun sprich doch endlich, Vater“, bettelt Inez voll Angst.  
„Es handelt sich bestimmt um Monteiro.“  
„Am Zote?“  
„Ja. Was es eigentlich zwischen den beiden gegeben hat, erfuhr ich nicht. Oberst del Cala war in diesem Punkt wenig mittelbar.“  
Inez weiß zwar auch nicht, um was es sich handeln könnte. Aber sie wird Zote fragen, wenn er kommt. Schließlich ist eine Differenz bezuhalten. Inez zweifelt nicht daran. Oberst del Cala ist zwar sehr fertig, aber eben so gerecht. Vielleicht wird sie ihn selbst Zote wegen bitten, doch zu kommen. Die anderen Güter kommen ihm eine Schlinge zieren. „Nein, das darf keinesfalls sein.“  
Don Albarque betrachtet Inez sehr aufmerksam. Dann dreht er umständlich eine Zigarette an. Da ist noch

etwas, was gesagt werden muß. Er läßt nach schönen den Worten.  
„Sör mal zu Inez“, beginnt er endlich und sieht an seinem Fuß vorbei. „Du meinst größten Wahnsinn, Inez, mit Oberst del Cala bringend nach, eure Bemerkung wenigstens um einige Wochen hinauszuschieben. Er begründet das sogar sehr überzeugend mit der augenblicklich mehr als unruhigen politischen Lage. Ich muß dir doch sagen, daß ich von seinen Ausdrücken sehr stark beeindruckt war. Immer etwas sich Oberst del Cala als ein aufrichtiger Freund — und ich glaube fast, daß er auch weiß ... als wir ...“  
„Vollkommen weicht Inez vor dem Vater zurück. „Das hat der Oberst del Cala wirklich gesagt?“  
„Ja, aber ...“  
Don Albarque geht mit großen unruhigen Schritten vor Inez auf und ab. „Er hat es mir sogar sehr dringlich geraten.“  
Eine unheimliche Stille liegt über Inez hin. Sie hört nur, daß sie dem Gütig entgegen soll, daß wenn der Vater sich Oberst del Calas Rat zu eigen macht, nun alles in Ordnung wird. „Aber was hast du gemacht, Vater?“  
„Eigentlich nichts“, erwidert Don Albarque sehr unruhig.  
„Aber immerhin hast du einen solchen Gedanken erwogen?“  
„Ich möchte das Inez“, sagt Don Albarque leiser, „in mir dein Gefühl will. Darin muß ich mich überlassen haben.“ Seine Augen bliden plötzlich sehr weich, als er nun fortfährt: „Wenn deine gute Mutter noch bei uns wäre ...“  
„Sicher wüßte sie einen ganz anderen Weg. Aber ich traue deiner Mutter nicht zu früh verstorbenen Mutter gegenüber eine so große Verantwortung, als daß ich mir nicht selbst überlegen müßte.“  
„Don Albarque ist sehr bewegt. Er hat seine Frau über alles geliebt und hat sie in den letzten Jahren nicht verlassen können. Aber seine Liebe hat er auf Inez übertragen. Zum erstenmal ist er unruhig, wie er sonst nicht ist.“  
„Oberst del Cala hat dich also wirklich überzeugt?“  
Inez kämpft mit ihren Tränen. Um sie herum warnt alles.  
„Don Albarque nicht, wie sich Inez quält. „Du mußt nicht so verzweifeln sein. Inez, außerdem sollst du ja auch nicht auf dein Glück mit Monteiro verzichten. So ist das doch nicht gemeint.“  
„Also ...“  
Don Albarque wird noch unruhiger.

Jeder bedeutende Mensch geht notwendig über die Schranken hinweg, die die Schranken sind eben für die Bedürfnisse der großen Menge berechnete, das heißt für die Unbedeutenden.  
Paul Ernst  
„Ich möchte dir lieber die letzte Entscheidung überlassen.“  
Draußen auf dem Platz fielen die beiden Mädchen miteinander. Sie erwidern sich halbwegs von dem Gestrümpfer, der allen beiden so gut gefiel. Unendlich hört es Inez.  
Don Albarque bleibt plötzlich vor Inez stehen. „Aber“, sagt er leise.  
„Nein, Inez schwankt keine Sekunde. Sie wird zu Zote gehen. Sie ist nicht so hart gegen, gegen das zu kämpfen, was ihnen fremd ist. Inez hat die höchste Idee über den höchsten Mann“, erwidert sie ganz leise. „Ich werde ihn doch ...“  
Ihr Vater kann sich nicht freuen Gemüt waren es nur Änderungen, die ihm Oberst del Cala gemacht hat, immerhin ...  
„Daneben wird immer unruhiger. Inez, ich glaube, daß sie zu einer hohen Entscheidung hindrängt. Sie dürfen wohl auch Oberst del Calas Worte zu verstehen sein.“  
„Zote wird mich lächeln“, erwidert Inez schnell. „Wenn es nur das ist ...“  
Inez wartet einen vollen Tag. Erst gegen Abend kommt Monteiro, und Inez ist glücklich, daß er nun endlich da ist. Sie fragt ihn, was es wirklich ist und Oberst del Cala gegeben habe.  
„Aber hat ...?“  
„Inez, Monteiro wird auf Inez erwidern, was sie nicht befragt, vor dem Ausdruck seines Gesichtes.“  
„Aber Zote, das ist doch kein Grund, um ...“  
„Du hast recht Inez“, unterbricht Monteiro rasch. „Zote, doch ich mich so habe sehen lassen.“  
Inez ist sofort wieder verärgert. Aber sie kommt sich einmal auf die Angelegenheit zurück. „Hast du ein Vertrauen zu mir?“  
Inez ist glücklich. „Doch nicht zu mir, Inez?“  
„Nein“, gibt er zu. „Aber du bist ein Manneserben.“  
Er läßt Inez und geht weiter. Inez wird das Gesicht nicht los, als ob er nur darauf wartet, gegen zu dürfen. (Fortsetzung folgt)



# Der Einwand des Iren / Von Hans Karl Breslauer

Seine Gesichtsfarbe hatte die rechte Hand in die Hosentasche, reichte den linken Fuß ein wenig vor, öffnete die Lippen zu einer Grimasse, die einem Vaheln gleich und die Hautfalten blökte, und überprüfte die Nase in dem ihm gegenüber über dem Kamin hängenden Spiegel. Seine Lippen waren aufgeduldet, seine Gesichtsfarbe hatte in eine gewisse Lebhaftigkeit, wenn es galt, diese einzunehmen. Denn seine Lippen hatten dem Maler, der würdig befehlen worden war, das Bildnis Lord Bentons für die Nachwelt festzuhalten, schon einige Stunden genossen; ganz abgesehen davon, daß diese charakteristische Haltung Lordons im Ober- und Unterhaus und auch in der Gesellschaft allgemein bekannt war.

Es herrschte Schweigen in dem nun gedämpfter Sommererhellen Bildstuhlszimmer seiner Veroshalt. Der Maler mischte die Farben auf der Palette und Lord Benton sah über ihm hinweg, genau so, wie er an allem vorher, was das tägliche Leben brachte und zumeist nur dazu ansetzte, was ihn an Dinge zu erinnern, die man selber nicht an sich heranbringen läßt.

„Ich verzichte auf jede künstlerische Eigenart“, sagte Lord nach einer endlosen Pause. „Und insbesondere verzichte ich auf moderne Auffassung. Sie verstehen? Die Art von Porträtmalerei, die ionianer die Seele eines Menschen porträtiert, liegt ich nicht. Siele und ähnliche Sentimentalitäten sind ununtergeordnet, darauf liegt ich kein Gewicht!“

„Ich vernehme, Maler“, antwortete der Maler für die Bildstuhlsitze auf Lord Bentons einen mild-leuchtenden Rot mischte und Lord Benton flüchtete die Zähne.

„Ich wünsche eine absolute Feinheit, sonst nichts.“ In diesem Augenblick wurde die Tür des Bildstuhlszimmers geöffnet und Lord Benton trat, gefolgt von einigen Herren, ein.

„Ich wünsche“, rief Maler, „wir müssen sich hören, die Herren sind neugierig — Sie wollen das Bild sehen.“ „Aber — bitte — bitte.“ Lord Benton reichte den Herren die Hand und sagte mit einem Blick auf das schon ziemlich weit fortgeschrittene Porträt:

„Es dürfte ähnlich werden!“  
„Nein, Maler, es ist schon ähnlich...“  
„Aber ähnlich ähnlich!“  
„Zum sprechen ähnlich! Ganz großartig!“, riefen die Herren durcheinander.

„Aber was sagen Sie dazu, Maler O'Connor?“, wandte sich Lord Benton an den Iren O'Connor, der aneinander nicht einverstanden mit der allgemeinen Begeisterung, Schweigen absetzte stand. „Können Sie auch, daß das Bild sprechend ähnlich wird?“

„Das sind Sie nicht, Lord Benton!“, erwiderte O'Connor.  
„Doch!“  
„Aber — aber...“  
„Aber halten Sie ein?“, protestierten die Herren und O'Connor schüttelte den Kopf.

„Ich finde überhaupt keine Ähnlichkeit!“  
„Ja — na — na...“ Maler protestierte ein bisschen. „Gar so schlimm dürfte es nicht sein! Aber Sie sind ja immer in der Opposition. Und weshalb finden Sie das Bild nicht ähnlich?“

„Sehr einfach“, sagte O'Connor. „Diese Färbung Sie haben die Hand in der Tasche, Maler, und wir alle müßten doch, wenn wir ehrlich sein wollen, zugeben, daß ein Engländer niemals die Hand in der eigenen Tasche hat...“

## Abgekürzte Stroßfeuer...

Als im März 1848 in Wien die Revolution ausbrach, setzte die Volksmacht auch den allmächtigen Metternich hinweg. Hinterher erzählte man folgende Geschichte darüber:

Am 18. März schickte Metternich dem Polizeipräsidenten Graf Sedwitsch seine Bittentrate mit den Buchstaben: D. R. 3. G. Der Graf deutete die Bittentrate richtig als: „Oh, mein, ich geh!“

## Geistesgegenwart

„Auffand mir als junger Schauspieler in einem Wandertheater mit. In einem Duell erlitt er allabendlich seinen Lebensbühler, den Ritter Kumbert.“

Eines Abends, kurz nachdem das Duell vorüber war, empfand der alte Kumbert plötzlich heftigen Niesreiz und nieste dröhnend.

„Auffand mir feineswegs die Ruhe.“  
„Ja, Gelehrter, du rühmst dich“, sagte er in neuerlicher Wut, „dass dein Schwert und dein Gegner tollends tot...“

## Emil

Als Emil im Schloß der Frau von F. einmal die Ehre des persönlichen Friedens aufsuchte, fand er neben der üblichen Bittentrate ein offenes verpacktes Schließfeld. Er ließ es dort liegen, weil es ihm taft-

los erschienen wäre, die Schließfeld unter Angabe eines solchen Bittentrate einer Dame zu überreichen, und wartete auf eine Gelegenheit zur zarten Andeutung.

Die Hausfrau, um das Wohl des verdienten Kriegsmannes eifrig bemüht, wollte ihm nach den Anforderungen der Manöverzeit eine besondere Einrichtung kommen lassen. Nach einem Suden sagte sie verlegen:

# Wer war „Lili Marleen“?

Der Dichter Hans Leip erzählt ein Erlebnis

Abendlich gegen 22 Uhr zieht der „Belgrader junge Wachtposten“ auf, und allabendlich hören überall die Soldaten den Trommelmarsch und die zarten Trompeten aufmarschieren. Es ist in unseren Tagen so richtig poetisch geworden, dieses Lied. Der Oktober-Belgrader hat es in erster Linie befannt gemacht durch die regelmäßige Wiederholung jeden Abend im Rhythmus an seine Sendung „Wir drüben unser Hörer“. Wenn Soldaten ihren Lieben daheim Grüße beifügt haben oder von dem heim Herze herlichen Gedanken an die Soldaten geschrieben, läßt sich kurz vor 22 Uhr bis zum Ende des Liedes belagerte Schallplatte mit dem Lied vom jungen Wachtposten, der sein Mädchen, die seine „Lili Marleen“ heißt.

Robert Schulte, der musikalische Vater der Oper „Schwarze Beute“ und des Tanzspiel „Mar und Moritz“ der Schöpfer der mitreißenden Weisen des Liedes „Bomben auf England“, schrieb die Musik zu dem Gedicht, das von dem Hamburger Seefahrtsdichter Hans Leip stammt. In Hamburg, draußen am Süllberg, wohnt Hans Leip. Angefangen des breiten Silberbandes der Erde ist seine „Kleine Hagenorger“ entstanden, ein Buch mit einer Reihe von Gedichten von Schiff und See. Eines dieser Gedichte trägt die Überschrift: „Lili Marleen“. Als die Solenorgel entstand, war das Gedicht schon ziemlich alt, lediglich die letzten Melodie eindruckvollsten Zeilen entsprungen der Silberberg-Imgebung. Alles andere aber... nun, darüber hat Hans Leip erzählt.

„Es war im Jahre 1916. Da hatte vor der Kaserne der Garderegiments zu Berlin in der Schaukstraße, der sogenannten „Wachtpostenkaserne“, ein junger Wachtposten ein nettes, im tief beeindrucktes Erlebnis. Auch Soldaten, wenn sie jung und beindruckt sind, dichten gern, und so entstanden zwei Verse von diesem Erlebnis als Anfang zu dem späteren Gedicht: „Lili Marleen“.

„Da Hans Leip selber ist der „Wachtposten-Wachtposten“ gewesen, und dieses Gedicht von ihm entsprang einem persönlichen Erlebnis. Als Leip ein wenig später — namentlich — mit zwei anderen Kameraden ein Quartier außerhalb der Kaserne bezog, da hat dieser kleine Kameradentreis das Lied zu einer eigenen Melodie gelangen, und Leip selbst fügte noch zwei weitere Verse hinzu. Dann wurde im Laufe der Jahre das Lied wieder verbessert. Später in Hamburg hat Leip das Lied einmal niedergeschrieben und dann für die „Hagenorger“ in die nachstehende endgültige Fassung gebracht:

„Wie gern hätte ich Ihnen einen Rognat angeboten, Herr Oberstleutnant, aber ich habe meine Schließfeld verlegt und kann sie gar nicht finden.“

„Gnädig Frau“, versetzte Emil zerknirsch, „glauben Sie an Symphonien? Nehmen Sie zwei Bissen, und ich werde, in einer Stunde spätestens haben Sie Ihre Schließfeld bestimmt wieder.“

Bei der Kaserne vor dem großen Tor, stand eine Barriere und nicht sie noch davor. Solten wir uns da wiederholen?  
Bei der Kaserne wird ich sein,  
Wie einst Lili-Marleen, wie einst Lili-Marleen.

„Inferne beiden Schattens sah wie einer aus,  
Dah mir so lieb und hatten, das sah man gleich daran.  
Und alle Leute soll es sein,  
Wenn wir bei der Barriere sein,  
Wie einst Lili-Marleen, wie einst Lili-Marleen.“

Schon rief der Posten, sie bliesen Kapfenkorn —  
Es kann drei Tage lohen, Kamrad, ich komm ja gleich.  
Da lagten wir, auf Wiedersehen!  
Wie gerne würd ich mit dir gehn,  
Mit dir, Lili-Marleen, mit dir, Lili-Marleen!

Seine Schritte kennt sie, deinen schönen Gang,  
Alle Abend brennt sie, doch mich vermag sie ganz.  
Und lachte mit ein Lied gefolgt,  
Wer wird bei der Barriere sein,  
Mit dir, Lili-Marleen, mit dir, Lili-Marleen?

Aus dem stillen Raume, aus der Erde Grund,  
Siedt sich wie im Traum ein verlockender Mund,  
Wenn sich die Lippen Nebel drehn,  
Wer wird bei der Barriere sein,  
Wie einst Lili-Marleen, wie einst Lili-Marleen.

Aus der Fernenheit ist das Lied jetzt wieder emporgetragen. Wie so manches alte Lied, so hat auch dieses durch den Krieg urplötzlich eine ungeahnte Verbreitung gefunden. Es gibt wohl kein Schallplattenunternehmen, das nicht „Lili Marleen“ auf der Platte herausgebracht hätte, und es gibt auch wohl kein Schallplatten-Geschäft, das nicht ein paar mal am Tage bebauen muß, diese Platte zur Zeit „nicht am Lager“ zu haben! So ist das einst unbedeutende Lied zu dem Größtlied eines Soldatenlandes für Soldaten geworden und vereint jeden Abend draußen und daheim Millionen, die zum anderen gehören und läßt sie in den kurzen Augenblicken dieser schlichten Worte beieinander sein. Und wenn dann die letzten Worte erklingen, dann ist es, als grüßten immer überall die Männer im grauen Ehrenfeld ihre Liebste in der Heimat.

# Schwesterndienst - Beruf und Schule für's Leben

Die NS-Schwesterenschaft und der Reichsbund der Freien Schwestern und Pflegerinnen v. M. stellen laufend junge Mädchen und Frauen im Alter von 18 bis 28 Jahren als Lernschwestern in die staatlich anerkannten Kranken- und Säuglingsheime des Gaues ein. — Weitere Ausbildungsstellen im übrigen Gesundheitsdienst werden durch die Reichsdienststellen der Schwesterenschaften Berlin W 62, Kurfürstenstraße 110, vermittelt.

## Einsatz der NS-Schwester:

Krankenhäuser, Kinderkliniken, Gemisolden, SS-Lazarett, SS-Mütter- und Säuglingsheime, Schulen der NSDAP, und Ordensbrüder.

## Ausbildung: 1 1/2jährige Lernzeit, staatliche Prüfung, praktisches Jahr.

Fortbildung: Operations-, Diät-, Säuglingschwester usw. Aufsteigsmöglichkeiten: Jungschwesterführerin, Oberschwester, Oberin. Gehalt nach neuem Tarif.

## Einsatz der Reichsbund-Schwester:

Krankenhaus, Sanatorien, Kinderkliniken, Mütter-, Säuglings- und Kinderheim und Kruppen, vorübergehende Familienhilfe auf dem Lande, krankheitsgeographische Tätigkeit im Ausland, Werkswestern.

Weitere Auskunft durch das Amt für Volkswohlfahrt, Gauverteilung Weser-Ems, Oldenburg, Gelformstr. 8

**Gold und Silber kauft GRÜTERT**  
Osternsteinweg 91  
Hutfillerstraße 7  
Sögestraße 51  
San 11/63 103

**FERNTRANSPORTE**  
Verlangen Sie Hausapparat 21  
**FRIEDRICH BÖHNE**  
Friesenstr. 28/30  
Ruf 4 40 95

**Das Rüstzeug zum technischen Zeichner**  
vermittelt Dir das  
**Reinhold-Müchow-Haus**  
Berufsvermittlungswerk der DAF, Am Wall 177/80

**Schon 1 Haustinkkur - 30 Flaschen!**  
bringt Erfolg! Wer unter Gicht leidet, oder wer auf ein besonderes Wohlbefinden Wert legt, der trinkt regelmäßig morgens 2 Glas  
**Bad Salzschlüfer Bonifazius Brunnen**  
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien  
Prospekte durch die Brunnenverwaltung Bad Salzschlüfer  
**Auskunft, Prospekte über Haustinkkuren durch**  
J. Postels, Bremen, Pelzerstraße 14, Ruf 202 44/45

**Sparcam in der Packung**  
**Wertvoll im Inhalt!**  
**Eckstein**  
3 1/3 Pfg.

**Im Frieden bin ich wieder bei Euch!**  
**Quaker Rapidflocken**  
FEINSTES HAFERS  
Korn

Auch Quaker Rapidflocken in der blau-rot-gelben Packung werden wiederkommen  
Nach dem Kriege werden Sie Ihre Familie wieder täglich mit dieser wohl-schmeckenden Haferspeise erfreuen können. Nahehaft und leicht verdaulich ist sie — das Sonnen-durchglühete, sorgwähligem deutschem Hafer hergestellt.  
QUAKER HAARMITTEL GESellschaft M.B.H. BREVENROICH/MIEDERRHEIN

**Sparen hilft DEN SIEG und DIE ZUKUNFT SICHERN!**  
DARUM SPARE AUCH DU AM DEUTSCHEN SPARTAG 30. OKTOBER BEI DEINER VOLKSBANK

**Achtung!**  
**Ratten - Bekämpfung**  
in Bremen und Landgebiet  
vom 29. Okt. bis 2. Nov. 1941  
Erfolgssichere Bekämpfung durch:  
**VIFU**  
Vertilgungs-Institut für Ungeziefer  
Anmeldung rechtzeitig erbeten!  
**Kettler**  
Schädlingbekämpfer  
Lützerstraße 128  
Ruf 8 29 11

**Die Schlacht gegen die Ratten beginnt am Mittwoch!**  
Besorgen Sie sich rechtzeitig die zugelassenen Mittel in den  
**Apotheken und Fachdrogerien**

**Aus dem Dunkel ins Osram-Licht!**  
Dunkelheit draußen — da soll es daheim schön hell sein! Osram zeigt den Weg zu richtiger Ausnutzung der verfügbaren Elektrizitätsmenge.  
**Gutes Licht zum Schreiben —**  
durch die sparsamen Osram-D-Lampen!  
Schonen Sie Ihre Augen beim Schreiben! Verwenden Sie überhaupt stets Osram-D-Lampen richtiger Wattstärke.

**Aus dem Dunkel ins Osram-Licht!**  
je nach dem Beleuchtungszweck. (Der Arbeitspreis beträgt ohnehin meist nur noch 8 Rpf. und weniger für die Kilowattstunde!) Je höher die Wattstärke — desto größer die Lichtausbeute! Die Osram-D-Lampe 60 Watt/220 Volt die B. mehr als dreimal soviel Licht wie eine Osram-Lampe 25 Watt/220 Volt. Diesen Unterschied macht die Osram-Doppelwendel. Es kommt auf den Namen Osram an!

**OSRAM-D-LAMPEN**  
IMMER MITTIG!

# Drei gute Gründe:

aromatisch

leicht

frisch

KYRIAZI  
**Astra**  
MIT UND OHNE  
MUNDSTÜCK

**Amliche Bekanntmachungen**  
Herrn Dr. ...  
Schonung der ...  
am ...  
am ...

**Verloren**  
Broschüre ...  
am ...  
am ...

**Ankaut**  
Kind Klappstuhl  
am ...  
am ...

Die Deutsche Arbeitsfront  
**NS6 „Kraft durch Freude“**  
**2x GroßVarieté**  
am Sonntag, 2. November, 15 Uhr  
HOTEL UNION, Br.-Blumenthal  
am Sonntag, 2. November, 19 Uhr  
STRANDLUST, Br.-Vegeack

**CAPITOL**  
Bremen-Grohn  
Die Donnerstag täglich 6.30 Uhr  
In Wiederaufführung  
**Das Erbe in Pretoria**  
mit Charlotte Euse  
Paul Harimann, Gustaf Gründgens  
Jugendliche nicht zugelassen  
Wochenschau: Neueste Folge!  
Am Sonnabend und Sonntag:  
e Märchenfilm-Vorstellung!

**Deutsche Lichtspiele**  
Gerh.-Rohlfis-Straße im Stadttheater Fernruf 430  
Das ungehohene Erfolgs wegen vorläufiger wir bis einschließ-  
lich Donnerstag, 19. Oktober, den Paul-Lincke-Film der Tobis:  
**Frau Luna**  
In den Rollen: Lizzi Waldmüller, Fita Bonhoff, Irene  
von Meyendorff, Karl Schönbeck, Theo Lingens, Paul Kemp  
und viele andere mehr  
Jugendliche nicht zugelassen • Vorweg die neue Wochenschau

**Deutsche Schiff- und Maschinenbau Aktiengesellschaft in Bremen**  
**Ausgabe von Zusatzaktien**  
Am Nachlass an unsere Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 243 vom 17. Oktober 1941, in der wir Eingebildete über die Berechtigung des Grundkapitals von 200.000.000,- auf 200.000.000,- mitteilen, werden uns unsere Aktionäre auf den Bezug der Zusatzaktien gegen Ablieferung der Aktienanteilscheine Nr. 5 der alten Aktien bis zum 28. November 1941 einmündig bei einer der folgenden Banken während der üblichen Geschäftsstunden auszusenden:  
in Bremen: Norddeutsche Kreditbank A. G., Bremer Bank Aktiengesellschaft, Deutsche Bank Aktiengesellschaft  
in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Schmidt, Schiffer & Co., Deutsche Bank Aktiengesellschaft  
in Hamburg: Norddeutsche Kreditbank A. G.  
Es entfällt auf jede alte Aktie über 1000,- und 100,- eine Zusatzaktie über 1000,- bzw. 100,- mit dem Nennwert von 100,-.  
Die Zusatzaktien werden nach Möglichkeit unmittelbar gegen den Aktienanteilschein ausgestellt, gegen deren Auslieferung die Aktien noch länger nicht bei bestimmten Stellen, die die Befreiung ausgeübt hat, ausgetauscht werden. Die Stellen sind benannt, aber nicht verpflichtet, die Continuation des Bezugs der Aktienanteilscheine zu prüfen.  
Nach Ablauf der obigen Frist, d. h. vom 21. November 1941 an, werden die Aktien in Prozenten des berechtigten Kapitals geteilt.  
Für die mit der Ausübung des Anrechts auf die Zusatzaktien den Banken entfallenden Sonderarbeiten wird die übliche Provision in Anrechnung gebracht. Sollen jedoch die Aktienanteilscheine mit einem nach der Nummernfolge geordneten Verzeichnis bei den benannten Stellen direkt am zahlungsberechtigten Eigentümer eingereicht werden und ein Schriftstück über die nicht geordneten Aktien, die die Ausübung des Anrechts förmlich, die Aktienanteilscheine sind auf der Rückseite mit der Firma bzw. mit dem Namen und der Adresse des Gläubigers zu versehen.  
Die Ausschüttung der von unserer ordentlichen Hauptversammlung am 7. November 1941 beschlossenen Dividende für das Jahr 1940 auf das betreffende Kapital, wird auf die Aktienanteilscheine Nr. 6 der alten und der Zusatzaktien erfolgen.  
Bremen, den 25. Oktober 1941.

Die Deutsche Arbeitsfront  
**NS6 „Kraft durch Freude“**  
**2x GroßVarieté**  
am Sonntag, 2. November, 15 Uhr  
HOTEL UNION, Br.-Blumenthal  
am Sonntag, 2. November, 19 Uhr  
STRANDLUST, Br.-Vegeack  
Vorverkaufspreise: RM 1,-, Abendkasse RM 1,50, Wehrmacht 0,60  
Vorverkaufsstellen für Br.-Blumenthal: Hotel Union, Buchhandlung Balke, Karl Meleg, Rönnebecker Straße; für Vegeack: Th. Otto & Sohn, Breite Straße; Kfz-Dienststelle, Breite Str. 11; Zigarrengeschäft Thies, Bremer Straße; Frieur Peters, Amund, Lindenstraße, und „Strandlust“.

Die Deutsche Arbeitsfront  
**NS6 „Kraft durch Freude“**  
Am Freitag, 31. Oktober, um 16 Uhr  
im Richard-Jung-Heim in Br.-Blumenthal  
**Jugendveranstaltung**  
mit der Handpuppenbühne Charles Rounville  
„Der Stern im Moor“  
Vorverkauf 30 Pf., Abendkasse 40 Pf., Vorverkaufsstellen:  
Buchhandl. Balke, Markt, Karl Meleg, Rönnebecker Straße  
Aufführung der Lesumer Speeldeel  
**De letzte Dans**  
am Sonntag, 2. November, um 16 Uhr  
im Deutschen Haus in Br.-Lusum  
Vorverkauf 1,-, RM, Abendkasse 1,20 RM, Vorverkaufsstellen:  
Deutsches Haus, Schlachter, Lindemann, Drogger, Bosse, Burg-  
damm, und Kaufmann Schöder, Burgdamm.

Die Deutsche Arbeitsfront  
**NS6 „Kraft durch Freude“**  
Volksbildungsstätten der Hansestadt Bremen  
Vortrag von Dr. R. Buchwald  
**Schiller und die Jugend**  
am Mittwoch, 29. Oktober, um 19 Uhr, in der Aula  
der Gerh.-Rohlfis-Schule, Bremen-Vegeack  
Vorverkaufspreise: RM 0,40 Klasse RM 0,20 Vorverkaufsstellen:  
Th. Otto & Sohn, Breitestraße, Zigarrengeschäft Thies, Bremer  
Straße, Kfz-Dienststelle Bremen-Vegeack, Breitestraße 11,  
Frieur Peters, Amund, Lindenstraße.

Die Deutsche Arbeitsfront  
**NS6 „Kraft durch Freude“**  
Volksbildungsstätten der Hansestadt Bremen  
Vortrag von Dr. R. Buchwald  
**Schiller und die Jugend**  
am Mittwoch, 29. Oktober, um 19 Uhr, in der Aula  
der Gerh.-Rohlfis-Schule, Bremen-Vegeack  
Vorverkaufspreise: RM 0,40 Klasse RM 0,20 Vorverkaufsstellen:  
Th. Otto & Sohn, Breitestraße, Zigarrengeschäft Thies, Bremer  
Straße, Kfz-Dienststelle Bremen-Vegeack, Breitestraße 11,  
Frieur Peters, Amund, Lindenstraße.

Die Deutsche Arbeitsfront  
**NS6 „Kraft durch Freude“**  
Volksbildungsstätten der Hansestadt Bremen  
Vortrag von Dr. R. Buchwald  
**Schiller und die Jugend**  
am Mittwoch, 29. Oktober, um 19 Uhr, in der Aula  
der Gerh.-Rohlfis-Schule, Bremen-Vegeack  
Vorverkaufspreise: RM 0,40 Klasse RM 0,20 Vorverkaufsstellen:  
Th. Otto & Sohn, Breitestraße, Zigarrengeschäft Thies, Bremer  
Straße, Kfz-Dienststelle Bremen-Vegeack, Breitestraße 11,  
Frieur Peters, Amund, Lindenstraße.

**Familien-Anzeigen**  
siehe Seite 3

**ZENTRAL-LEUCHT**  
BREMEN-LUSUM  
Von Dienstag bis Donnerstag  
Beginn 6 Uhr  
Der neue große  
erste große Varieté-Film  
**Truxa**  
mit La Jana, Hannes Stelzer,  
Rudi Godden, Hans Söhner,  
Mady Zahn u. a.  
Dazu die neueste Wochenschau —  
Jugend nicht zugelassen!

**Mühlenbach-Lichtspiele**  
Ruf 212, Bremen-Lusum, Ruf 212  
Dienstag und Mittwoch 16.45 Uhr  
Der große Tobis-Film:  
**Casanova heiratet**  
mit  
Lizzi Waldmüller, Fita Bonhoff,  
Irene von Meyendorff, Karl Schönbeck,  
in der Wochenschau:  
Bilder vom Krieg im Osten!

**Stellen-Angebote**  
Summ Stützungen  
in der Wochenschau:  
Bilder vom Krieg im Osten!

Ruf 413, Breitestraße 24  
Dienstag bis Donnerstag  
täglich 16.15 Uhr  
(Wiederaufführung)  
Ein GUSTAV-FROHLICH-Film  
der Panorama  
**In geheimer Mission**  
mit:  
Camilla Horn, Ruth Hellberg,  
Paul Wegener, A. Wäscher,  
u. a.  
Ein verwegener Bursche  
Bezaubernde Frauen  
Gefährliche Männer  
Tollkühne Begegnungen  
Spannung und Tempo  
Für Jugendliche verboten!  
**LICHTSPIELE**  
BREITESTRASSE 24

Ruf 413, Breitestraße 24  
Dienstag bis Donnerstag  
täglich 16.15 Uhr  
(Wiederaufführung)  
Ein GUSTAV-FROHLICH-Film  
der Panorama  
**In geheimer Mission**  
mit:  
Camilla Horn, Ruth Hellberg,  
Paul Wegener, A. Wäscher,  
u. a.  
Ein verwegener Bursche  
Bezaubernde Frauen  
Gefährliche Männer  
Tollkühne Begegnungen  
Spannung und Tempo  
Für Jugendliche verboten!  
**LICHTSPIELE**  
BREITESTRASSE 24

**Handliche Verdunkelung**  
durch den praktischen  
**ROLLO-ANDRÜCKER**  
2 Paar  
**25,-**  
**KARSTADT**

**Deutsche Schiff- und Maschinenbau Aktiengesellschaft**  
Der Vorstand

Die  
**Versicherung des Deutschen Baugewerbes V. a. G. in Hannover**  
Hannover, Geibelstraße 5, und ihre  
**Geschäftsstelle Tiefbau**  
Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 13,  
**Versicherung des Deutschen Handels V. a. G. in Berlin**  
Berlin W 35, Mohrenstraße 6  
**Steine und Erden V. a. G. in Berlin**  
Berlin-Charlottenburg, Bleibtreustraße 14  
**Hauptpflicht-Versicherungsanstalt der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft**  
Leipzig, Gustav-Adolf-Straße 6  
**Hauptpflicht-Versicherungsanstalt der Glas-Berufsgenossenschaft**  
Leipzig, Gustav-Adolf-Straße 6  
**Hauptpflicht-Versicherungsanstalt für das Baugewerbe in Straßburg**  
Straßburg, Schillgheimersplatz 6  
haben sich unter Fortführung der bisherigen Verwaltungsstellen und Übernahme der bewährten Geschäftsführungen zu der neuen Firma  
**Vereinigte Hauptpflichtversicherung**  
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in Hannover  
zusammengeschlossen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, Beirats und Vorstandes der Vereinigten Hauptpflichtversicherung V. a. G. setzen sich ausschließlich aus führenden Männern der Wirtschaftsprüfung, Reichsverbände und Berufsgenossenschaften zusammen, denen die Mitglieder der Vereinigten Hauptpflichtversicherung V. a. G. angehören.  
Die Vereinigte Hauptpflichtversicherung V. a. G. betreibt, wie ihre Rechtsvorgängerinnen, die Betriebs- und Privatpflichtversicherung, die Kraftfahrzeugversicherung und Unfallversicherung.  
Die wichtigsten Zahlen über den Geschäftsumfang der Vereinigten Hauptpflichtversicherung V. a. G. lauten:  
Versicherungsscheine: 42.500 RM Freie Rücklage: 6.850.000 RM  
Betragseinnahme: 4.400.000 RM Schadensersatz: 2.450.000 RM  
Reingewinn 1940 der Rechtsvorgängerinnen: 692.000 RM Sonderreserven: 720.000 RM  
Die früher bestehende Nachschubpflicht der Mitglieder ist in vollem Umfang aufgehoben.  
Die Vereinigte Hauptpflichtversicherung V. a. G. ist auch in der Ostmark, im Sudetenland, in Elsaß, in Lothringen und in Luxemburg zum Geschäftsbetriebe zugelassen.

Die Deutsche Arbeitsfront  
Kreisverwaltung Bremen-Lesum  
Hauptstelle für Berufserziehung  
und Betriebsführung  
**Kaufmännische Lehrgemeinschaften**  
In Verbindung mit der Handelsschule Bremen-Vegeack werden bei genügender Beteiligung folgende Abteilergebnisse eingerichtet:  
1. Deutsch; 2. Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Spanisch für Anfänger und Fortgeschrittene); 3. Kaufmännische Rechnen; 4. Buchführung für Anfänger u. Fortgeschrittene; 5. Kurzschrift für Anfänger und Fortgeschrittene; 6. Maschinenschreiben für Anfänger und Fortgeschrittene; 7. Plakatschrift.  
Beginn: Sämtliche Lehrgänge be-  
ginnen am Mittwoch, 29. Okto-  
ber 1941, um 19 Uhr.  
Ort: Handelsschule Bremen-  
Vegeack, Kirchenstraße 1

**Apoteker Pomps Kinder-Griess**  
Für Kleinkinder bis 18 Monate  
auf Kleinkinderkarte: 25g 65 Pf.  
Zu haben in  
Apotheken u. Drogerien

**Verkauf**  
Eiserne Ofen  
aus erhalten  
amund  
Schulstraße 5  
ein gutes  
Damenrad  
Bremen-Grohn,  
Sandstraße 7  
I gut erhalten  
Bücherei  
für 14-15jährige  
Jungen  
Br.-Blumenthal  
Hofstr. 45 oben  
Kindermöbel  
V. Zentgraf  
Dr. 29, Stadthaus  
in der Altstadt  
Hofstr. 45 oben  
Vorbereitung  
Beliebiger  
erhältlich umg.  
schicken  
D. G. e. i. e.  
Bartenbau  
Bremen-Grohn,  
Ruf 331

**Mietgesuche**  
So Frau (Hann-  
gingen) leitet  
beruflich tätig, sucht  
in Begleit  
einem auch im  
abend für Möbel  
untergelegen.  
Ruf um 6 2406  
Zimmern über  
2 möbl. Zimmer  
mit Küchenzubeh.  
in Begleit  
einem auch im  
abend für Möbel  
untergelegen.  
Ruf um 6 2226  
Schulstraße 5  
und ist billig  
die „B.-Z.“  
Kleinanzeige

**Hansaplast**  
wirkt hochbakteriell!  
Warum heilt die Wunde schneller?  
Hansaplast hat durch das Zusammenwirken verschiede-  
ner Eigenschaften schon immer den natürlichen Hei-  
lungsprozess gefördert.  
Nun ist aber eine wichtige Verbesserung hinzugekom-  
men: schon seit geraumer Zeit wird das Mullkissen mit  
einem neuartigen, stark keimtötenden Antiseptikum  
getränkt. Diese Eigenschaft nennt der Wissenschaftler  
„bakteriostatische Wirkung“. Hansaplast ist unverwundbar fest,  
• es schließt die Wunde stäubig,  
• läßt über die wundglänzende Luft heran,  
• es will das Blut und  
• schützt die Wunde vor schmerzhafter Berührung!

**Wann bleibt es auch?**  
Nur wegen der  
stechenden und  
berührenden  
Hühneraugen  
Hornhaut und  
Ballenschmerzen  
bekämpfen  
**D'Scholl's Zino-Pads**  
Kein Unverträglich-  
keitsmittel  
sondern ein Pflaster in 4 Arten  
in Drogerien, Apotheken, Sanitätsgeschäften,  
Kleingeschäften und Apotheken  
ein Voll- oder Fußball mit  
**Dr. Scholl's Badestof**

**Ihre Familie wird begeistert sein**  
wenn Sie ihn als Frühstückstrank  
**Bartsch-Tee**  
vorsehen. Der Tee ist wirklich auch  
in Bezug auf seinen Geschmack so  
wie guter Tee sein muß. Dabei  
regelt und fördert er noch die  
Verdauung auf ganz natürlichem  
Wege. Billig ist er außerdem!  
Zu haben in den Fach-Drogerien!  
Herstellerei:  
Carlson-Gesellschaft GmbH & Co., Hildesheim

**Überlege, womit Du putzest!**

Heute mehr denn je

Überall dort, wo man früher zum Sauber-  
machen in Küche und Haus Seife ver-  
wendete, muß heute ein Putzmittel die  
Seife ersetzen. Allerdings muß es ein  
gutes Putzmittel sein: VIM. Dieses Uni-  
versalputzmittel der Sunlight Gesellschaft  
enthält nicht nur scheuernde Mineralien,  
sondern auch eine wirksame, schmutz-  
lösende Substanz: Mithelos, gründlich  
und schonend reinigt das bezug-  
scheinfreie, besonders ausgiebige VIM  
sowohl das Grobe, als auch das Feine.

**VIM**  
spart Seife!  
Nimm VIM auch zum Reinigen  
stark beschmutzter Hände

Normaldose 18 Pf. Doppeldose 32 Pf.